

Agnès Arp / Annette Leo (Hrsg.)

Mein Land verschwand so schnell ...

16 Lebensgeschichten und die Wende 1989/90

Bearbeitet von:

Martin Boeck

Kathleen Butz

Tom Fleischhauer

Madeleine Göring

Sandra Hartz

Natalie Elisabeth Helbing

Enrico Hinz

Kathrin Jakob

Sara Köhler

Robin Korb

André Ksionek

Timo Leimbach

Carolin Mittenentzwei

Marleen Poenicke

Nina Schlegel

Michael Schneider



Bundeszentrale für politische Bildung

Inhalt

Vorwort	
Sechzehn Variationen einer Zäsur	7
Morgen-Land-Fahrt	11
<i>Der erste Blick in den Westen</i>	
„... da wurde ganz einfach die Fassade weggezogen.“	21
<i>Jakob Arnold*</i>	
„Für mich war es zu spät.“	31
<i>Ingrid Sittkus</i>	
„Ich habe die Leichtigkeit des Seins verloren, aber meinen eigenen Weg gefunden.“	40
<i>Christine Ott*</i>	
„Eins und eins war bei mir drei.“	54
<i>Landolf Scherzer</i>	
„Es ist lächerlich, wenn man heute daran denkt, aber es war so“	69
<i>Hans Schneider*</i>	
„Es gab einige Reibereien, aber da musste man durch.“	79
<i>Erwin Brand</i>	
„Ich wollte bleiben und Zeitzeuge sein.“	87
<i>Günter Ullmann</i>	
„Nur die Farbe des Frühstückseis hat sich geändert.“	98
<i>Reinhold Andert</i>	
„Ich dachte, im Westen scheint immer die Sonne.“	107
<i>Bernd Henning</i>	

„Es war halt ein Experiment, was leider Gottes schief gegangen ist.“ <i>Carola Müller*</i>	118
„Die Figur muss sichtbar werden, ganz einfach.“ <i>Karl-Heinz Rothin</i>	125
„Habe ich verkehrt gelebt?“ <i>Karin Schrappe</i>	137
„Dir wurde nichts mehr in den Schoß gelegt.“ <i>Ellen Sanow</i>	150
„Ich wollte lange Zeit die DDR, aber eine bessere.“ <i>Wolfgang Höwing</i>	160
„Eine Art Opposition“ <i>Baldur Schlegel</i>	172
„Im Zweifelsfalle immer für die Kunst.“ <i>Dietmar Ebert</i>	183
Wende-Bilanzen	195
Glossar	208
Zeittafel	211